

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1944

65 (6.3.1944)

Barbaren aus dem Westen Europa niemals gegen die Barbaren aus dem Osten zu Hilfe kommen würden.

Schwere Kämpfe auf der Los Negros-Insel

Von einem japanischen Stützpunkt im Südpazifik meldet Dornier: Die im Hyane-Gebiet auf der Insel Los Negros liegende japanische Garnison...

Der Sowjetangriff bei Schepetowka

Schlacht in vollem Gang — Höchste Anforderungen an unsere Divisionen

Drahtbericht unseres Korrespondenten Sch. Berlin, 3. März. Aus der südlichen Flanke des nach Westen rasenden sowjetischen Vorstoßraumes südlich des Pripiet-Sumpfes...

Die Schlacht ist zur Zeit noch in vollem Gange und läßt sich in ihrer Tendenz noch nicht beurteilen. Jedemfalls blieb den feindlichen Divisionen ein Anfangserfolg...

Von den übrigen Kampfabschnitten an der Nordostfront werden keine neuen Aktionen gemeldet und die laufenden haben keine Wendung erfahren.

Flugzeugträger im heutigen Kriege

Solange der Einsatz der Luftwaffe zur Aufklärung bzw. zum Kampf zur See nur von einer Küstenbasis aus möglich war, konnte sie sowohl für selbständige Luftoperationen gegen feindliche Land- und Hafenziele...

Spanien grundsätzlich antikommunistisch

Eine Rede des spanischen Falangeministers Arrese — Starke und sichere Politik ist allein die Rettung

Madrid, 3. März. Das jahrelang am eigenen Leibe erfahren — führt zu keinem guten Ende. Die „Technik der Zerstörung eines Staates“ wird im allgemeinen von einer kleinen Gruppe unbedeutender, aber egoistischer „Persönlichkeiten“ angewendet...

Die Falangedoktrin braucht keine Überhöhung in den Stunden der Not gibt es für ein Volk nur eine Rettung: Eine starke und sichere Politik. Die Politik der Furcht und des Nachgebens — wir haben

Arabische Proteste mehren sich

Stockholm, 3. März. Der gesamte Mittlere Orient ist, wie aus den Berichten der amerikanischen Korrespondenten in Kairo hervorgeht, infolge der jüdenfreundlichen Kundgebungen maßgebender amerikanischer Kongreßmitglieder in Erregung geraten.

„Stille Verluste“ der USA.-Armee

1 136 000 USA.-Soldaten wurden wegen Untauglichkeit entlassen

Drahtbericht unseres Korrespondenten Wa. Lissabon, 3. März. Interessante Mitteilungen über die schweren Verluste, die die USA.-Armee bisher an verwundeten und kranken Soldaten erlitten hat sowie über die ganz normale Zahl der Deserteure unter den amerikanischen Soldaten wurden, wie die „New York Herald Tribune“ meldet, von dem stellvertretenden Leiter der USA.-Einstellungsbüro Oberst Frances Keesling vor dem Kongreß gemacht.

hin bekanntgab, mußten seit dem Kriegseintritt Amerikas bis zu Anfang dieses Jahres 1 136 000 Mann entlassen werden, weil sie entweder infolge Verwundung oder Erkrankung sowie auf Grund von körperlichen Fehlern, die sich während ihres Dienstes herausstellten oder wegen geistiger Untauglichkeit nicht mehr verwendungsfähig sind.

daß der Versuch, das Gebäude unseres Staates zu untergraben, seinen Grund lediglich in der Tatsache hat, daß dieser Staat entschlossen antikommunistisch ist.

Bolschewistische Greuel

Der ORW-Bericht vom 25. Februar meldete die Rückeroberung der im Pezpussee gelegenen estnischen Insel Püri-Saari. Der Berichterstatter der Dorpater Zeitung „Postimees“ besuchte die Insel nach dem Kampf und schildert seinen Eindruck folgendermaßen: In dem Dorf Püri-Saari stehen Ruinen. Die lutherische Kirche ist niedergebrannt.

Judenweiber hetzen für Moskau in Süditalien

Drahtbericht unseres Korrespondenten Dr. v. L. Rom, 3. März. Süditalienische Informationen zufolge hat Moskau die ersten weiblichen Propagandisten nach Süditalien entsandt. Es handelt sich um zwei in Italien geborene Jüdinnen, und zwar eine Ester Totentino und die Sara Montefiori, die beide aus Moskau abgeschickt wurden, um in Süditalien eine kommunistische Frauenbewegung ins Leben zu rufen.

Anglo-amerikanische Bomben auf römischen Friedhof

Drahtbericht unseres Korrespondenten Dr. v. L. Rom, 3. März. Bei der Bombardierung Roms am Freitag durch die Anglo-Amerikaner ist San Paolo,

Zwei Bodener mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

Führerhauptquartier, 5. März. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Hubertus Lamey aus Mannheim, stellvertretender Führer einer Jägerdivision, Oberstleutnant d. R. Gerhard Ziegler aus Rastatt, Führer eines Grenadierregiments, Hauptmann Fritz Lemke aus Roden (Kreis Marlenwerder), Bataillonsführer in einem Grenadierregiment, Hauptmann Arnold Abbele aus Nürnberg, Bataillonskommandeur im Grenadierregiment „Hoch- und Deutschmeister“, Ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, an Major Rauer aus Lina a. d. Donau, Gruppenkommandeur in einem Kampfgeschwader, und Oberfeldwebel Leber aus Alendorf (Thüringen), Platoonführer in einem Jagdgeschwader, Oberfeldwebel Leber ist inzwischen gefallen.

Hauptmann Ewald Barank aus Breslau, vor einem Jahr mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet, wurde an der Spitze seines Bataillons bei den harten Abwehrkämpfen im Osten schwer verletzt und ist seiner Verwundung erlegen.

Bemerkenswertes Eingangsris

Die Schuld der Alliierten an der Zerstörung des Klosters von Monte Cassino gibt die Londoner Zeitschrift „New Statesman and Nation“ zu verurteilen und fordert, deren größeren Teil auf die Amerikaner abzuwälzen.

Neues kurz gemeldet

Platzmärkte aus England. Der größte Verlust, ein Banzai in England zu sein, liegt darin, daß für ein Exemplar viel besser gekauft wird, als für ein Kind, erklärte die englische Abgeordnete Jenni Lee nach einem Bericht der Londoner Zeitung „News Chronicle“ während der letzten Wahlkampagne in Bury St. Edmunds.



Sieben Tage hat die Woche. Tage, die Freude und Arger, Sonne und Regen bringen...

Während der eine nachgiebig und weichherzig seinen Wünschen weitgehend entgegenkommt, ist der andere dafür um so unerbittlicher...

Konrad und Masand - zu einem ordentlichen Wutausbruch reißt die Kraft noch nicht - begibt du dich an die leidigen Geschäfte des Ansehens und des Weschens...

80. Geburtstag. Frau Maria Mathes, Tellstraße 5, konnte am 3. März in körperlicher und geistiger Frische ihren 80. Geburtstag feiern.

Spielplanänderung im Großen Haus. Wegen mehrerer Erkrankungen muß die für morgen, Dienstag, angesetzte Premiere von Pfitzners Oper 'Das Herz' verschoben werden...

Sondermarken. Zur Erinnerung an das reichhaltige Bestehen des Hilfswerks 'Mutter und Kind' wurden vom Reichspostminister vier Sondermarken mit Darstellungen aus der Arbeit des Hilfswerks herausgegeben...

Konzert der Mülhauser Bläservereinigung verschoben. Infolge Erkrankung eines Mitgliedes der Mülhauser Bläservereinigung muß das am 10. März im Museumsaal festgelegte Konzert des Richard-Wagner-Verbandes vertagt werden...

Die Heilpflanzen in der Forschung. Auf Einladung der Volkshochschule Freiburg spricht am Donnerstag, 9. März, 1930 Uhr, im Hörsaal 90 der Universität der Pharmazie...

Freiburgs Universität kam nach Mülhausen

Die neue Mülhauser Hochschulwoche eröffnet - Rektor Prof. W. Süss und Hermann Burte sprachen

Durch die am vergangenen Samstag in Mülhausen eröffnete Hochschulwoche haben die Überlieferungsgebundenen Beziehungen der Universität Freiburg und der Stadt der Arbeit im Oberelsaß einen neuen Auftrieb erhalten...

Oberbürgermeister Meas, Mülhausen, unterstrich bei der Eröffnungssprache den Wert dieses fruchtbarsten geistigen Austausches und dankte vor allem Professor Dr. Süss für seine Aufgeschlossenheit...

Im Mittelpunkt der Eröffnungsfeste, die vor Gästen aus Partei, Wehrmacht, Staat, Kunst und Wissenschaft stattfanden, stand der Festvortrag von Dr. h. c. Hermann Burte über die europäische Sendung der deutschen Dichtung...

Rektor Prof. Süss sprach über die Bedeutung der Universität Freiburg für die Mülhauser Hochschulwoche...

Über 800 Jugendwohnheime

Stärkster Ausbau in den Luftnotgebieten. Das soziale Amt der Reichsjugendführung gibt in der HJ-Zeitschrift 'Das junge Deutschland' den Stand der Jugendwohnheime Ende 1943 bekannt...

Ein Norweger sieht Norwegen

Bürgermeister Dr. Torgersen sprach auf Einladung der Dozentenschaft nach dem sofortigen Vorteil, und es sei die große Aufgabe des National-Samling, ihm klarzumachen, daß Freiheit und Unabhängigkeit wichtiger seien als bequemes Leben...

Klavierabend August Leopold

Ein Spiel mit unerwarteten Steigerungen. Die Sonate f-moll op. 5 von Johannes Brahms, ein Frühwerk des Meisters, wird immer improvisatorisch wirken...

Baden „Matthäus-Passion“

Glänzende Aufführung in der Festhalle unter Mitwirkung erster Solisten. Am Samstagabend brachte ein aus Studierenden der Freiburger Universität gebildeter Chor, gemeinsam mit einem ebenfalls aus Studierenden und aus einigen Mitgliedern des Städtischen Orchesters zusammengesetztes Orchester...

Baden und Elsass

Todesstraße für Brandstifter

Freiburg. Am Abend des 13. August 1943 brannte in Durbach, Landkreis Offenburg, der Hof des Bauern Mathias Mäntle mit großen Vorräten an Getreide, Heu und Stroh sowie vielen Gerätschaften nieder...

Die Älteste Badenerin gestorben

Neuenweg. Im Alter von über 101 Jahren starb in Neuenweg Anna Katharina Sonn. Die Verstorbene stammte aus dem Dorfe Heubronn im Breisgau...

Floßer vom Hochrhein

Waldshut. Am Hochrhein sind noch Angehörige der einstigen Floßergilde am Leben: Josef Bögle in Hausenstein, der im März sein 80. Lebensjahr vollendet, dessen Bruder Valentin Bögle in Lutzingen...

Die Zuckerverversorgung

Vom Landesernährungsamt wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Verbrauchschaft zum Zwecke der Entlastung der Zuckererzeuger den für die 61. und 62. Versorgungsperiode - also die Zeit vom 3. April bis zum 28. Mai 1944 - zuzulebenden Zucker bis zum 11. März 1944 vom Kleinverleiher zu beziehen hat...

Das Rundfunkprogramm

Rundfunkprogramm am Montag, dem 4. März 1944. 8.00-8.15 Zum Hören und Behalten. Deutschland der Zeit Ludwig XIV. 11.00-11.30 Kleiner Konzert...



32 Fortsetzung. Tilo erklärte: 'Die Sache hat nur zunächst noch einen Haken, als man höheren Orts der Meinung ist, Jörg werde zu Beginn der Bauarbeiten, also im Herbst dieses Jahres, den Teilhaber und technischen Mitarbeiter sein, Onkel Max.'

'Jörg? Wie kommt man auf Jörg?' Er hat von seinem bisherigen Betätigungsfeld bei anderen Firmen sehr gute Beziehungen zu maßgebenden Persönlichkeiten, man schätzt sein Können, man weiß, daß er in seinem Fach sehr tüchtig ist.'

'Ja, nachdem vor einiger Zeit ganz offen die Rede davon war, daß er dein Teilhaber werden und in absehbarer Zeit die technische Leitung der Firma übernehmen sollte...'

'Dahin kann es ja auch bis zum Herbst noch kommen! Ich - na ja, ich bin ja gar nicht abgeneigt, mich mit dem Jungen wieder zu versöhnen und alles mit ihm in Ordnung zu bringen...'

'Jetzt läßt sich Irmelind hören: 'Eigentlich ist das nun sogar ihre unbedingte Pflicht der Firma gegenüber, Herr Bornemann. Ich bin überzeugt, daß dieser große Staatsauftrag für die Weiterentwicklung der Firma von hoher Bedeutung ist...'

'Das will ich ja gar nicht!' 'Dann sollten Sie nun energisch eine vollkommene Aussöhnung mit Ihrem Sohn anstreben...'

In diesem Augenblick war Tilo insgesamt mit dem Onkel Hausdamme zufrieden. Gut war das, daß sie ebenfalls zu dieser Aussöhnung drängte, Freilich, wer möchte wissen, welche Hintergedanken sie dabei hatte! Man durfte dieser Dame nicht über den Weg trauen...

'Also schön! Ich werde Jörg nochmals schreiben, und zwar ausführlich, ihm feste Vorschläge für die Teilhaberschaft unterbreiten. Meinethalben können wir auch gleich einen Vertrag ausarbeiten, Tilo, wenn du morgen und übermorgen noch da bist. Mehr vermag ich nicht. Die Entscheidung liegt hernach bei Jörg...'

'Er wird bestimmt zu allem ja sagen und läßt sich für solch großzügiges Entgegenkommen dankbar sein. Irmelinds Augen glänzten froh, als sie das sagte, und sie fügte hinzu: 'Auch ich freue mich über Sie, Herr Bornemann. Jetzt beweisen Sie, daß Sie Größe im Denken und Handeln besitzen und kein engstirniger Kleinmeister sind...'

Solch Lob aus dem Munde der Frau, die er über alles verehrte, machte Bornemann stolz und glücklich. Er strahlte Irmelind an, und sein Blick schien zu fragen: Bist du nun zufrieden mit mir, wirst du nun ja sagen, wenn ich die große Schicksalsfrage an dich richtete?'

Irmelind las ihm diese Gedanken von der Stirn ab. Sie errötete und beschämte sich angelegentlich mit dem Inhalt ihrer Handtasche, den Kopf tief darüber neigend...'

Weder Bornemanns Freunde über Irmelinds Lob, noch seine verbundene Blöcke, noch ihr Erörtern und ihre Verlegenheit empfinden zu tun, und er fuhr fort: 'Jörg wird bestimmt zu all deinen Wünschen ja sagen, Onkel Max, und auch seine Frau wird sich herzlich freuen, daß ihr zwei euch nun wieder einigt. Du wirst sehen, dann kommt erst das rechte Glück zu dir, wenn du Jörg und seine junge, liebreizende Frau immer um dich hast, sie und ihr goldiges Bündchen, den kleinen Klaus Dieter, deinen Enkelsohn...'

'Im, Kinder, Es wäre ja möglich, daß ich selber noch mal...'

Der Kellner trat an den Tisch und brachte für Bornemann und Irmelind das bestellte Essen, während er servierte, sagte Tilo betont laut: 'Nun, ich denke, daß du auf deine Großvaterwürde stolz sein darfst, Onkel Max...'

Bornemann knurrte etwas Unverständliches, er wendete sich lebhaft an den Kellner, bestellte Wein und wünschte dann Irmelind einen Appetit. Der Kellner reichte Tilo die Speisekarte. Während dieser wählte Tilo die Speisekarte. Während dieser wählte...

und seine Bestellung aufgab, plauderte Bornemann zwischen dem Essen mit Irmelind von ihrem heutigen Ausflug...'

'Als der Kellner sich wieder entfernte, redete Tilo darzwischen: 'Da du die Einigung mit Jörg zu beschleunigen wünschst, Onkel Max, wäre es bestimmt angebracht, daß du nun auch so bald wie möglich Jörgs Frau kennenlernst...'

'Noch voller Groß gegen Tilo, weil der in Gegenwart des Kellners an seine Großvaterwürde erinnert wurde, murmelte Bornemann: 'Soll ich vielleicht express nach Stettin fahren und mich Jörgs Frau vorstellen?'

'Nach Stettin brauchst du nicht zu fahren, wenn du Jörgs Frau kennenlernen willst. Es ist nur die etwa zweiwöchentliche Fahrt zum Chiemsee nötig, um solche Absicht in die Tat umzusetzen...'

Zwei fragende Augenpaare richteten sich auf Tillos Anblick. Kaum fragte Bornemann: 'Wie meinst du das nun wieder? Das ist doch Quatsch...'

'Durchaus nicht, Onkel Max. Jörgs Frau befindet sich gegenwärtig am Chiemsee. 'Woher weißt du das? Hat sie dir geschrieben...'

'Nein, aber ich habe sie heute im Zug getroffen. Den kleinen Klaus Dieter, deinen Enkelsohn, hatte sie auch bei sich...'

'Na, so etwas...'

Irmelind aber stammelte: 'Sie - werden sich gar nicht haben, Herr Weinert. Eine Ähnlichkeit. Es ist doch unmöglich...'

Mißbilligend sah er sie an... 'Ein Irrtum meinerseits ist vollkommen ausgeschlossen. Ich habe meines Vaters Frau ja nicht nur gesehen, sondern auch mit ihr gesprochen. Sie wollte mit einem späteren Zug von München weiterfahren. Sie wurde auf dem Bahnhof von ihrer Schwester und deren Mann erwartet...'

'Nanu, sie hat eine Schwester? Jörg schrieb doch seinerzeit, sie stehe ganz allein, besitze keine Eltern mehr und auch keine Geschwister...'

'Das muß ein Mißverständnis meinerseits gewesen sein...'

'Und was ist dieser Schwager von Jörgs Frau?'

'Davon habe ich keine Ahnung...'

'Und wo wohnt Jörgs Frau am Chiemsee?'

'Tilo bekam sein Essen serviert, er wartete, bis der Kellner sich wieder entfernte, dann gestand er seufzend: 'Das weiß ich leider nicht. Sie wußte das selbst noch nicht, ihre Schwester hatte ihr nichts Genaues darüber geschrieben, wo sie wohnen würde...'

'Na, dann kennst du lange nach ihr suchen. Der Chiemsee ist groß, an seinen Ufern liegen ein Dutzend oder mehr Sommerfrischen, und auf den beiden Inseln kann man auch wohnen...'

'Ich weiß, aber ich hoffe auf einen Anruf von Jörgs Frau, auf eine Nachricht, wo...'

'Ach, hast du das schon mit ihr ausgemacht, daß du mich zu ihr schleppen möchtest?'

'Keineswegs, Onkel Max! Ich - hm, ich wünsche vor allem selber, vor meiner Rückreise nochmals Frau Irmelind zu sehen...'

'Aha! Ja freilich, du schwärmst für sie, ich weiß! Sieh dich vor, daß Jörg nicht noch eines Tages eifersüchtig wird!'

'Jähe rote schloß in Tilos Antlitz...'

'Ob, ich weiß genau, was mir erlaubt ist und was nicht. Sei ganz ohne Sorge! Aber verehren - ja verehren darf ich Jörgs Frau; das Recht lasse ich mir nicht nehmen...'

(Fortsetzung folgt)

Ausführung einstudiert und leitete die Dirigenten Theo Egel. Er ist ein leidenschaftlicher Dilettant am großen Werke unseres Reich, ein Interpret, der diese ungeheuerliche, in ihrem Gebalt kaum faßbare Musik so mitteilen will, daß alle - Mitwirkende und Zuhörer - unwilkrlich in den Bann dieses auftrittenen Erlebnisses gerungen werden...'

Von den Instrumentalsolisten nennen wir Konzertmeister Adalbert Nauber, als seine Soli mit viel Empfindung und makelloser Technik spielenden Geiger, den vortrefflichen Oboisten Otto Reich, die durch den warmen Ton ihres Instrumentes erfreuende Flötistin G. Jänisch und die dem Cello-Contra sehr schön interpretierende Elisabeth Gallinger. Die Orgel wurde von Dr. Winter mit erprobtem Können gespielt...'

Allen Beteiligten aber gebührt Dank dafür, Bachs unerreichtes Meisterwerk in einer so vollendet schönen Form darzugeben zu haben...'

Adressen des Badischen Kreis...

Adressen des Badischen Kreis...

Adressen des Badischen Kreis...

Adressen des Badischen Kreis...

Adressen des Badischen Kreis...

Adressen des Badischen Kreis...

Adressen des Badischen Kreis...

Adressen des Badischen Kreis...

Adressen des Badischen Kreis...

Adressen des Badischen Kreis...

